

1. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juni 2023
Große Kreuzgemeinde Hermannsburg
Abschlussandacht der Gemeindegewandert
am Dorfgemeinschaftshaus in Oldendorf



Das Wandern ist des Glaubens Lust

Liebe Gemeinde,

das Wandern ist des Müllers Lust, so heißt es. Aber heute könnten wir diese Liedzeilen auch gut umdichten: Das Wandern ist der Hermannsburger und Oldendorfer Lust. Einige sind schon im 13.30 Uhr an der Großen Kreuzkirche gestartet und über Schlüpke bis nach Oldendorf gewandert. Andere sind mit ihren fahrbaren Untersätzen hier zum Dorfgemeinschaftshaus „gewandert“. Und auch viele Oldendorfer haben sich auf eine kurze Wanderung begeben, um bei strahlendem Sonnenschein einen geselligen Nachmittag zu verbringen.

Das Wandern ist also nicht nur des Müllers Lust. Auch in der Bibel kommt das Wandern vor. Das Volk Israel wandert 40 Jahre durch die Wüste. Jesus wandert mit seinen Jüngern hinauf nach Jerusalem. Und eben haben wir aus Psalm 23 gehört: *„Und ob ich schon wanderte durchs finstere Tal...“* Immer wieder wird in der Bibel der Glaube mit einer Wanderung verglichen. Darum schauen wir uns heute vier Punkte an, die das Wandern und der Glaube gemeinsam haben.

1. Freude

Wandern macht Freude. Der warme Sonnenschein, die goldenen Felder, der grüne Wald – da geht einem das Herz auf. Experten weisen immer wieder darauf hin, wie gut Bewegung und frische Luft für die Gesundheit sind.

Die Freude spielt auch eine ganz wichtige Rolle im Glauben. Denn in der schönen Natur entdeckt der Glaube Hinweise auf Gottes Liebe. Wir haben das eben gesunden: *„Nun steht in Laub und Blüte, Gott Schöpfer, deine Welt. Hab Dank für deine Güte, die uns die Treue hält. Tief unten und hoch oben ist Sommerweit und breit. Wir freuen uns und loben die schöne Jahreszeit.“*

2. Gemeinschaft

Mancher geht alleine auf Wanderung. Aber schöner ist es, wenn man – wie wir heute – mit anderen unterwegs ist. Dann kann man sich auf dem Weg nett unterhalten, an schwierigen Stellen gegenseitig helfen und gemeinsam den Ausblick genießen.

Ganz ähnlich ist es beim Glauben. Auch hier sind wir nicht alleine unterwegs sind, da sind Menschen, die mit uns gehen und unterstützen: Die Eltern, die uns zum ersten Mal von Gott erzählen. Die Paten, die uns mit Rat Hilfe zur Seite stehen, der Mitspieler im Posaunenchor oder die Mitsängerin im Kirchenchor, die immer neben uns sitzen. Und nicht zu vergessen: da ist Gott selbst, der uns auf unserem Lebensweg begleitet und beschützt.

3. Reiseproviant

Das schönste beim Wandern sind die Pausen. Wenn wir schon eine Weile gelaufen sind und es uns auf einer Bank am Wegesrand bequem machen, dann schmeckt das Butterbrot doppelt so gut. Und ganz wichtig ist bei diesen Temperaturen das Trinken. Wenn die Sonne heiß brennt, dann ist das kühle Wasser in der Kehle eine wahre Erfrischung. So gestärkt, bekommen wir wieder Kraft, weiterzugehen.

Auch im Glauben gibt es solchen Reiseproviant für den Weg. Das kann eine Karte mit einem Bibelvers sein, der einfach passt. Oder ein Liedvers, der uns durch die Woche begleitet. Manchmal ist es die Andacht am Frühstückstisch. Oder wenn wir am Altar stehen und im Abendmahl Christi Leib und Blut empfangen. Und plötzlich merken wir: Jetzt habe ich wieder neue Kraft, um meinen Weg fortzusetzen.

4. Ziel

Beim Wandern braucht man ein Ziel. Heiko Riggers, der diesen Nachmittag toll organisiert hat, hat extra für alle Wanderer eine Karte vorbereitet, wo der Weg zum Dorfgemeinschaftshaus eingezeichnet ist. Denn natürlich ist das Wandern schön. Aber am Ende wollen wir alle doch am Dorfgemeinschaftshaus ankommen und mit einem leckeren Stück Kuchen belohnt werden.

Auch als Christen haben wir ein Ziel, auf das wir zuwandern. Es ist das ewige Leben bei Gott, das Jesus für uns durch seinen Tod und seine Auferstehung am Kreuz bewirkt hat. Unser Leben ist nicht ziellos. Wir irren nicht orientierungslos durchs Leben. Wir haben ein Ziel, auf das wir freuen. Und durch Jesus haben wir Gewissheit, dass wir an diesem Ziel heil und wohlbehütet ankommen werden. Mit diesem Vertrauen wandern wir durchs Leben: *„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“* (Psalm 37,5).

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)